

## Hessische/Niedersächsische Allgemeine vom 20.03.2005

### Herzerfrischendes Ensemble



AFFOLDERN. Von Liebe, Eifersucht, Verwechslungen und vorgetäuschter Tugendhaftigkeit handelt der turbulente Schwank, mit dem die Theatergruppe Affoldern diesmal ihr erwartungsvolles Publikum erfreut hat. Am Freitag und Samstag kam nach zehn Wochen unermüdlicher Proben das Stück "Vier Frauen für meinen Chef" von Harry Sturzenegger auf die Bühne der voll besetzten Festhalle.

Nach längerer Arbeitslosigkeit hat Ralf Feurer, dargestellt von Dieter Daude, wieder eine Stelle. Sein seltsamer Chef Johann Saubermann will aber nur Mitarbeiter mit einem intakten Familienleben und besucht ihn deswegen zusammen mit seiner Frau Annabelle.

Weil aber Ralfs Frau Helen aus Eifersucht und wegen eines aufgetauchten Damen-Slips kurz zuvor ausgezogen ist, will ihm nicht nur sein Freund Paul Dünkel in einer grotesken Frauenkostümierung aus der Patsche helfen. Auch Helens Freundin Birgit Süß und die attraktive Nachbarin Susanne Heinisch stellen sich der Reihe nach als Frau Feurer vor. Als schließlich die echte Ehefrau auch dazu kommt, ist für Frau Saubermann die Verwirrung perfekt.

Nur der seltsame Chef, der seine moralischen Ansichten mit der Zugehörigkeit zu einer obskuren Sekte rechtfertigt, kennt von Anfang an die Wahrheit. Denn sowohl mit Helen als auch mit Susanne hatte er schon ein Techtelmechtel. Nachdem schließlich Susanne das Verwechslungschaos auflöste und so das Gebäude der vorgeblichen Tugendhaftigkeit zum Einsturz brachte, steht dem Happy End nichts mehr im Wege.

Unter der Regie von Angelika Wagener zeigte das Ensemble wieder einmal seine herzerfrischenden Fähigkeiten. Dagmar Ehlert als eifersüchtige Ehefrau überzeugte ebenso wie Wilma Leithäuser als ihre Freundin.

Die dankbarste Rolle hatte wohl Gerhard Gras als Ralfs Freund Paul in der Frauenmaskerade. In der Rolle des verzweifelten Ehemannes machte Dieter Daude trotz seiner Jugendlichkeit eine gute Figur. "Chef" Stefan Moczy verkörperte glaubhaft den angeblichen Tugendbold, "seine Frau" Linda Landskron geriet in dem Verwirrspiel nie aus der Fassung. Die attraktive "Nachbarin" Karin Moczy trug mit ihrem souveränen Charme sehr zum Gelingen der Aufführung bei.

Als Dank erhielten die Darsteller oft Szenenapplaus und zum Schluss anhaltenden Beifall. Nun sind alle gespannt auf das Stück im kommenden Jahr.